

Tafelerklärung.

Tafel I. Fig. 1. Uebersichtsbild (photogr. Aufnahme) eines Teiles des kiesigen Meeressandaufbruchs und seiner felsigen Gesteinsunterlage hinter den letzten Häusern der Schillerstrasse von Bad Dürkheim vor der völligen Aufräumung (vgl. schematisch gezeichnetes Bild Tafel II rechte untere Hälfte); man erkennt oben links über der Mauer einen rundlichen Steinblock, welcher in Fig. 2 in etwas grösserem Massstab aufgenommen ist.

Fig. 2. Felsblock mit Bohrröhren mariner Röhrenwürmer (Dr. H. Arndt phot.) vgl. Fig. 1 links oben.

Tafel II. Schematische Zeichnung der Auflagerung des Block-Konglomerats des Meeressandes auf dem Buntsandsteinuntergrund (vgl. Tafel I, Fig. 1); der mit Bohrwürmerröhren durchsetzte Sandsteinblock (vgl. Tafel I, Fig. 2) erscheint hier als ein nur etwas gelockerter Teil des Buntsandsteinriffs. Die Zeichnung ist nach der vollständigen Aufräumung des Aufschlusses ausgeführt. Photogr. C. Nolze in Bad Dürkheim hat von diesem schönen Aufschluss, der möglicherweise bald verwächst, eine recht gute — so weit dies bei dem engen Raum und der Beleuchtungsmöglichkeit gelingen konnte — photographische Aufnahme zum käuflichen Bezug angefertigt.

Tafel III. Ansicht eines säulenförmigen, nach der Schichtlagerung seitlich zackigen Färbungsrestes in der entfärbten Zone des Buntsandsteins am Haardtrande nahe an der westlichen Uebergangsgrenze der Entfärbungszone zur Urfärbung in einem Bruch im unteren Hauptbuntsandstein von Grethen bei Bad Dürkheim.

Tafel IV. Ansicht des Nordhangs der Burg-Kuppe von Neuleiningen von der alten Strasse (von N) aus, man erkennt in der Gesteinswand aus feinkörnigem Sandstein eigenartig gebogene, weissliche Streifen der Entfärbungsdurchsinterung, welche an den erkennbaren, fast wagrechten Gerölllagen unterbrochen bzw. nach rechts abgebogen sind.

Tafel V. Ansicht der Brustseite des Sphinx von Giseh mit den Andeutungen der horizontalen Lagerung, aus

welchen der natürliche Kalkfels aufgebaut ist; quer dazu — besonders rechts — sieht man die sehr auffälligen, hin und her gebogen senkrecht verlaufenden Durchsinterungsstreifen, welche durch die Oberflächenverwitterung rippenartig hervortreten; auch die Härteunterschiede der einzelnen horizontalen Gesteinslager treten durch die Verwitterung sehr stark gesimsartig hervor; wagrechte Schichtfugen sind nur im Kopf-Gesichtsteil und im oberen Brustabschnitt erkennbar.

